



Fernsehen „machen“ ist ganz schön anstrengend – Einhundertzwanzig Minuten Aufnahmen an drei Tagen für sieben Minuten Sendezeit

Vorweg eine Bemerkung: Wenn sie diesen Beitrag lesen, ist die Sendung bereits im SWR-Fernsehen gesendet worden. Wir hoffen, dass der Beitrag Ihnen und uns gefallen hat. Bei der Vorbereitung dieser Zeilen sagte uns der verantwortliche Redakteur, der Film sei gut geworden, er würde auch uns gefallen.

Fernsehen öffnet Türen

Wie schon in Schwaben Alpin 1/2011 angekündigt, wurde ein Beitrag für das Wissenschaftsmagazin Odysso mit Beteiligten aus der Sektion auf der Schwarzwasserhütte gedreht. Als erste Sequenz drehte das Filmteam am Ikenlift eine Pistenszene mit Abfahrtski. Der SWR-Bus durfte bis an die Piste fahren und abends sogar auf dem Betriebs- hof parken. Die Kamera machte es möglich, wurde doch eine kostenlose Werbung geboten und erwartet.

Die Akteure der Sektion waren, bis auf unsere Hauptdarsteller, Klaus Berghold und Michael Klebsattel, pünktlich zur Stelle. Wir wunderten uns und staunten, wie viel Zeit und wie viele Einstellungen für diese Szene angesetzt waren. Das hätte auch eine Warnung oder ein Hinweis auf späteren Ablauf sein können.

Equipment ist ganz schön schwer

Alle waren froh, dass Martin Kinzel mit dem Snowquad das Material, Kameras, Licht, Schneeschuhe, Schaufeln und das Gepäck von neun Leuten auf die Hütte brachte. Die vorgesehene Drehbuchbesprechung beim Aufstieg konnte nicht erfolgen, da Klaus und Michael a) später

kamen und b) wegen Neuschnee im Casino parken mussten. Das Ganze verzögerte sich auch noch, da von der Präsentatorin eine Ankunftsszene mit dem Quad gedreht wurde. Pünktlich nach dem Abendessen waren alle in der Hütte; Schnee war zwar nicht in Überfluss vorhanden, reichte aber aus.

Viel Fachwissen macht das Drehen schwer

Die vier vom SWR, das waren Lena Ganschow als Präsentatorin, Harald Brenner als verantwortlicher Redakteur, Christoph Schmitz Kamera und Martin Seifried Ton, brauchten schon etwas Geduld, um unsere „Lawnenkursfachleute“ auf das „Treatment“ (eine Art Drehbuch) festzulegen. So viel vorhandenes Wissen und Ideen konnten gar nicht eingebaut werden wie angeboten wurde. Als das klar war, ging die Ablaufplanung für den nächsten Drehtag schnell über die Bühne.

Die Fachübungsleiter Adi Freund und Michael Klebsattel beim Dreh



Kollektives Frieren und gemeinsames Warten zerrt an den Nerven

Gleich nach dem Frühstück wurden die Mannschaften zur Vorbereitung an diverse Drehorte verbracht. Damit konnte Zeit gewonnen werden, zumal alles an diesem Tag in den Kasten sollte. Es ging auch zügig los, so wurden die Piepse, Schneeschuhe, Sonden und Schaufeln ausgegeben. Andreas Wörner bereitete mit Adi Freund die Lawinenschüttung vor, Rolf Weber und Siegfried Kempf vergruben den Rucksack zur Verschütteten- suche und Klaus Berghold musste Texte lernen und das Material erklären.

Mit Umsichtigkeit und einer bewundernswerten Ruhe ging das Fernseheteam an die Arbeit. Es wurde gedreht, wiederholt, eine andere Einstellung gewählt und noch eine andere Einstellung und noch eine ... und es wurde einem immer kälter und die Zeit lief davon. Wie gut, dass

wir von Nicole Zwischenbrugger mit heißem Tee versorgt wurden. Alles in allem wurde aus Sicht der Fernsehleute konzentriert gearbeitet. Außer den Statisten wurde niemand nervös und ungeduldig. Lediglich Klaus Berghold musste ein ums andere Mal die Texte aufsprechen.

Bergrettung im Anmarsch

Für die „Lawinbergung“ war die Unterstützung der Bergrettung organisiert worden. Nach Drehbuch so gegen Mittag. Man kommt ja gerne pünktlich und so trudelten bereits am Vormittag mehrere Führen Bergretter mit Blaulicht ein. Am Ende sechzehn Personen und ein Suchhund. Diese wurden erst in der Hütte verköstigt, liefen dann wie auch die Statisten im Kreis herum, förderten nicht die Ruhe am Set und hatten wegen des Wetters am Ende auch noch Sorge um den Auftritt. Wäre schade gewesen, hat aber doch noch geklappt. Alle waren zufrieden.



Odysso-Reporterin Lena Ganschow und Kameramann Christoph Schmitz mit dem Team der Sektion Schwaben

Bankraub mit Todesfolge im Kleinwalser Tal

Was hat diese Überschrift mit dem Lawinendreh des SWR zu

tun, werden Sie fragen? Eigentlich nichts, nur war geplant, dass bei Flugwetter ein Luftabtransport und eine tolle Aufnahme un-

serer Hütte in den Fernsehbericht sollte. Daraus wurde aber nichts, weil der Hubschrauber im Tal gebraucht wurde und später das

Sommer-Award 2010 Innovationspreis für die Jamtalhütte als beliebteste Berghütte

Am 14. Januar 2011 wurden am Achensee in Tirol aus dem Sommer-Test diverse touristische Destinationen prämiert. Erstmals wurden in diesem Jahr auch Berghütten getestet und ausgezeichnet.

Tester des Internationalen Skia-arena-Sommertests waren 200 erfahrene Jurymitglieder aus verschiedenen Berufsgruppen und Nationalitäten, darunter auch Sportler, Vereinsfunktionäre und Vertreter öffentlicher Belange. Das Testgebiet umfasst den gesamten Alpenraum. Die Tests erfolgen anonym. Ziel dieser Aktion ist, dem Besucher des

Alpenraums Qualität vor Quantität zu empfehlen. Die Jamtalhütte wurde von 69 Personen besucht und nach verschiedenen Kriterien anonym beurteilt. So sind Sauberkeit, Hilfsbereitschaft, Hilfsmöglichkeiten auf der Hütte, Versorgung, Umweltaspekte, Freundlichkeit, sportliche Aktivitäten, Sicherheitsausstattungen und vieles mehr bewertet worden. Die Siegerehrung fand unter Patronanz des Landeshauptmannes von Tirol, Günther Platter, und Nationalrat Franz Hörl statt. Die gesamte Hüttenmannschaft, an der Spitze Sabine und Gottlieb Lorenz, nahmen an der Ehrung teil. Wie Teilnehmer berich-



Wetter nicht mehr mitspielte. Wie zu erwarten war, reichte die Zeit nicht und so musste der Dreh am Folgetag fortgesetzt werden. Am Ende waren die Szenen im Kasten, das Personal verfroren, müde und geschafft. Die Fernsehleute aber zufrieden und dankbar für die Unterstützung.

Herzlichen Dank ...

... an unsere Hüttenwirtin Nicole Zwischenbrugger und ihr Team, von denen wir gut versorgt wurden, ihren Partner Martin Kinzel, der die Bergrettung und den nicht gekommenen Hubschrauber organisiert hat, das Fernseheteam für einen (hoffentlich) öffentlichkeitswirksamen Fernsehbeitrag, die Bergrettung für den professionellen Einsatz – und uns von der Sektion, die erleben durften, dass Qualität, und die haben wir ja im Dritten SWR-Programm, Zeit und Aufwand kostet. Kalte Füße inklusive.

KLAUS BERGHOLD
UND SIEGFRIED KEMPF

teten, wurden unsere Hütte und weitere Aktivitäten, wie der kulinarische Jakobsweg im Paznauntal besonders erwähnt. Herzlichen Glückwunsch!
SIEGFRIED KEMPF, HÜTTENWART